

THESEN WORKSHOP 1 (GRUPPE 2)

- Sammlungskonzepte/-strategien/-perspektiven
 - a) lenkendes Sammlungskonzept (Schwerpunkte setzen)
 - b) Visionäres Sammlungskonzept
 - c) Sammlung erweitern durch neue Gegenstände
 - d) Neuer Blick auf bereits vorhandene Objekte
- bundesweite Online-Vernetzung, möglichst kostenfrei, keine hohen Zugangsschranken; soll konkurrierende, sich überschneidende Sammlungsprojekte vermeiden
- outreach über die Grenzen des Museums hinaus Kontakte knüpfen; auch mit Hilfe „kompetenten“ Personals (d.h. entsprechender kultureller, sozialer, sprachlicher Hintergrund)

THESEN WORKSHOP 2 (GRUPPE 2)

- Frage nach Partizipation definieren (evtl. wie bei der Erstellung einer Wikipedia-Seite)
- „Migration“ auf den kommunalen/regionalen Raum herunterbrechen → „Glokalisierung“: globales und lokales in Beziehung setzen
- Jedes Museum muss „seine“ gelebte Kultur vor Ort betrachten und sich danach orientieren
- WWW: In wessen Interesse, für wen und mit welchen Absichten setzt sich ein Museum mit dem Thema Migration auseinander

THESEN WORKSHOP 3 (GRUPPE 2)

- Museumsarbeit muss das Potential anderer Institutionen nutzen, dabei aber eigene Charakteristika betonen, d.h. hinausgehen, aber die Ergebnisse wieder ins Museum zurückholen (auch transnationale Verknüpfungen erforderlich)
- Museum als Kommunikationsort, Brückenbauer, Impuls nach Außen
- Nutzung neuer Medien, die v.a. Kinder und Jugendliche ansprechen, aber mit dem Hauptziel die Besucher selbst aktiv werden zu lassen